

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandspraktikum & Abschluss-/Studienarbeit

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Lehramt Gymnasium: Deutsch, Geschichte, Sozialkunde
Gasteinrichtung:	Deutsche Schule Hurlingham
Gastland:	Argentinien
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Praktikum
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	5.10. – 16.11.2015

1. Vorbereitung

Mit der Planung für meinen Auslandsaufenthalt habe ich ca. ein Jahr im Voraus begonnen. Je nachdem, an welcher Schule man ein Praktikum absolvieren möchte, variiert aber die Zeitspanne. Manche Schulen waren bereits ein Jahr im Voraus ausgebucht, bei anderen war es noch zu früh, um sich zu bewerben. Daher ist es am wichtigsten sich vorher zu informieren und zu überlegen, wo genau man hinmöchte. Die Bewerbung an der Schule war sehr unkompliziert. Ich trat mit der Ansprechpartnerin per E-Mail in Kontakt und sollte dann als Bewerbungsunterlagen einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben und gegebenenfalls Zeugnisse senden. Danach bekam ich den Praktikumsplatz sehr schnell zugesichert. Die Schule war für den Zeitraum des Praktikums sehr flexibel und entgegenkommend, so dass dies meine Planung enorm vereinfacht hat.

2. Anreise

Für die Anreise mit dem Flugzeug kann ich empfehlen frühzeitig zu buchen. Ich selbst habe etwas zu lange gewartet und konnte so für den Hinflug keinen Direktflug mehr finden. Wenn man früh genug bucht, findet man Direktflüge mit der Lufthansa von Frankfurt nach Buenos Aires für 800€ hin und zurück. Je nach Budget und Ausgangspunkt bieten aber unzählige Airlines Flüge nach Argentinien an.

3. Unterkunft

Meine Unterkunftssituation war sehr chaotisch. Die Schule hatte mir angeboten eine private Unterkunft in der Nähe der Schule zu besorgen. Da sich die Schule in der Provinz Buenos Aires befindet und nicht im Zentrum nahm ich das Angebot dankend an. Allerdings gestaltete sich der Kontakt mit der Schule zeitweise etwas schwierig und ich erfuhr am Tag vor meiner Abreise auf eigenen Anruf hin, dass es ein Problem mit der geplanten Unterkunft gebe, weil die Familie, bei der ich untergebracht werden sollte, für zwei Wochen im Urlaub sei. Am Tag meiner Abreise bekam ich dann eine Adresse geschickt und die Information, dass ich mir für zwei Wochen das Zimmer mit einer anderen deutschen Praktikantin teilen könne.

Wir verstanden uns sehr gut und auch die Gastmutter war sehr nett. Nach zwei Wochen fand dann der Umzug in meine eigentliche Gastfamilie statt. Ich wohnte zusammen mit meinen argentinischen Gasteltern und deren 13-jährigen Tochter in einem Haus in der Nähe der Schule. Dort hatte ich ein eigenes Zimmer mit Bad. Die Familie war stets bemüht mich ins Familienleben einzubinden. Wir unternahmen gemeinsame Ausflüge und ich lernte authentische argentinische Gerichte kennen.

4. Praktikum

Das Praktikum an der Deutschen Schule Hurlingham hatte für mich sehr großen Erfahrungswert. Denn vom ersten Tag an war ich in den Schulalltag eingebunden und durfte selbstständig unterrichten und Vertretungsstunden übernehmen. Sehr gut hat mir gefallen, dass die Schule viele Projekte veranstaltet. So wirkte ich zum Beispiel bei den Vorbereitungen für das Schulfest mit oder betreute den Besuch einer Schulklasse aus Paraguay. Auch war ich für die Vorbereitung dreier Schüler auf den Test für das Deutsche Sprachdiplom zuständig, was mir sehr viel Freude bereitet hat.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung an der Gasteinrichtung war sehr gut. Man hat jederzeit Hilfe und Unterstützung bei der Planung und Vorbereitung der Stunden bekommen. Außerdem waren viele Materialien vorhanden, die man für den Unterricht benutzen konnte. Auch bei der Erstellung meines Stundenplanes war ich involviert und konnte Wünsche angeben und selbst daran mitwirken.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung

Die Gasteinrichtung war so ausgestattet, dass guter und moderner Unterricht möglich war. Jedes Klassenzimmer verfügte über einen PC mit Beamer. Zudem gab es einen Computerraum, in dem man mit der ganzen Klasse am PC arbeiten konnte. Weiterhin gab es einen Medienraum, in dem Präsentationen vorgeführt werden können. Die Schule verfügt auch über eine Kantine mit leckerem Essen. Im Lehrerzimmer stehen Computer, an denen man arbeiten kann. Außerdem ist eine Bibliothek mit Lehrwerken vorhanden.

7. Alltag und Freizeit

Buenos Aires ist eine sehr interessante und sehenswerte Stadt, in der man viel kulturelles Angebot findet. Die Größendimension der Stadt ist mit keiner deutschen Großstadt zu vergleichen und man muss daher mehr Zeit einplanen um von A nach B zu kommen oder die Stadt zu besichtigen.

Das argentinische Essen ist köstlich. Falls man kein Vegetarier ist, sollte man es nicht verpassen ein argentinisches Rindersteak zu probieren. Prinzipiell essen die Argentinier sehr viel Fleisch und es kann leicht passieren, dass sowohl Mittag- als auch Abendessen aus einer Fleischspeise bestehen. In Argentinien isst man spät zu Abend, 21 Uhr ist schon früh. Daran musste ich mich anfangs gewöhnen. Wovon ich wirklich begeistert war, war das Eis in Argentinien. Viele Eisdielen stellen ihr Eis selbst her und ich habe noch nichts Vergleichbares gegessen.

Geld abheben ist in Argentinien vergleichsweise teuer und die Kreditkarte sollte man aus Sicherheitsgründen nicht immer bei sich haben. Ich persönlich habe die besten Erfahrungen gemacht, wenn man Bargeld gegen die argentinische Währung tauscht.

Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich eine argentinische Pre-Paid-SIM-Karte fürs Handy benutzt und war damit sehr zufrieden. Somit war ich unterwegs für die KollegInnen an der Schule und meine Gastfamilie erreichbar und auch mobile Daten konnte man damit deutlich günstiger nutzen als mit der deutschen SIM-Karte. Die argentinische SIM-Karte fürs Handy gibt es am Kiosk und ich habe den Anbieter Movistar verwendet.

8. Finanzielles

Die Lebenshaltungskosten in Argentinien sind aufgrund der Inflation sehr hoch. Die Preise im Supermarkt für Lebensmittel, die nach Argentinien importiert werden, sind teuer und viele Produkte habe ich dort als Luxus empfunden. Auch Hygieneartikel kosten deutlich mehr als in Deutschland. Für die Miete meines Zimmers habe ich 300 € im Monat mit Frühstück und Abendessen bezahlt. Sucht man sich selbst ein Zimmer in einer WG kann man aber auch Günstigeres finden.

9. Interkulturelles

Kulturell gab es keine gravierenden Unterschiede und im Umgang mit KollegInnen und SchülerInnen musste man nichts Besonderes beachten. Argentinien ist ein Land ehemaliger europäischer Einwanderer und daher sehr westlich geprägt. Der Umgang in der Schule ist im Gegensatz zu Deutschland persönlicher. Zum Beispiel werden die Lehrer von den Schülern geduzt und das Verhältnis ist enger und freundschaftlicher. Dies habe ich aber als sehr herzlich und positiv empfunden.

10. Fazit – beste und schlechteste Erfahrung

Meine schlechteste Erfahrung war, am Abflugtag erst zu erfahren wo ich wohnen werde und dann nicht vom Flughafen oder Zugbahnhof abgeholt zu werden. Ich wusste nicht genau, wohin ich musste und der Weg vom Flughafen bis in die Provinz von Buenos Aires ist weit und gefährlich. Man muss den Zug von einem Bahnhof aus nehmen, der sehr gefährlich ist, da sich direkt dahinter das Armutsviertel erstreckt.

Meine besten Erfahrungen waren die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Argentinier, die vielen Projekte in der Schule und das Reisen in der Freizeit, denn Argentinien ist ein Land mit wunderschönen Naturschauspielen wie zum Beispiel den Wasserfällen von Iguazu.